

II-13176 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 6394/B

ANFRAGE

1994-04-06

der Abgeordneten Dr. Gusenbauer
und Genossen

an die Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie
betreffend internationale Abstimmung zur Kennzeichnung von Tropenhölzern

Die Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie hat am 12. März des Vorjahres bei der Debatte zum Tropenholzgesetz folgende Erklärung abgegeben:

"Trotzdem, meine Damen und Herren, ist dieses Gesetz ein Symbol geworden, ein Symbol insbesondere für die Jugend dieses Landes und für die Jugend der Welt, die sich sehr wohl identifiziert mit den Anliegen des Naturschutzes, des Umweltschutzes und damit des Schutzes aller Grundlagen, die uns das Leben auf dieser Erde auch in Zukunft ermöglichen werden. Gerade deshalb ist es traurig. Aber für mich kann es nur ein vorläufiger Schlußpunkt dieser Bemühungen sein, denn die Wälder dieser Erde und insbesondere die Tropenwälder können nicht warten.

Ich werde daher als Umwelt- und Jugendministerin versuchen, eine Regelung zu finden - und ich werde nicht ruhen in diesen Bemühungen -, die die Wälder, und zwar alle Wälder dieser Erde, wirklich schützen kann und schützen wird. Ich werde versuchen, eine Regelung zu finden, die den Konsumenten informiert über das, was er kauft, und zwar umfassend informiert, und ich werde versuchen, eine Regelung zu finden, die international abgestimmt ist und Österreich dadurch nicht erpreßbar macht. Und letztlich werde ich versuchen, eine Regelung zu finden, die nicht einzelne Länder diskriminiert, sondern für alle Länder dieser Erde, die Wälder haben, gültig sein muß.

All diese Ziele sind weder mit dem alten Gesetz noch mit dem neuen Gesetz realisierbar. Ich werde daher versuchen, gemeinsam mit den Gutwilligen dieses Landes konkrete Projekte zum Schutz der indigenen Völker und ihrer Länder und ihrer Wälder zu finden und diese zu unterstützen. Ich werde versuchen, intensiv weiterzuarbeiten an Kriterien für die Nachhaltigkeit, und zwar sowohl für die Tropenwälder als auch für alle anderen Wälder auf dieser Erde. Ich werde versuchen, mit diesem Beirat, dem vormaligen Tropenholzbeirat, der jetzt nur mehr "Beirat" heißen wird, in Abstimmung mit anderen europäischen Ländern diese Kriterien festzulegen.

Und letztendlich - und ich hoffe, daß das die wirksamsten Bemühungen sein werden - werde ich versuchen, in intensiver Zusammenarbeit mit allen einschlägig Interessierten und Aktivisten, internationalen und international tätigen Umweltschutzorganisationen zu erreichen, daß wir zu international abgestimmten Regelungen kommen.

Ich werde im nächsten Monat bereits eine USA-Reise unmittelbar dafür nützen und hoffe, einen Termin mit Al Gore zu bekommen, vor allem werde ich aber auch die Umweltministerkonferenz, die Ende April in Luzern stattfinden wird, dazu zu benützen, dieses Thema zu problematisieren und gemeinsame Maßnahmen zu finden."

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an die Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie nachstehende

Anfrage:

1. Welche Schritte haben Sie unternommen, um die von Ihnen angekündigten unermüdlichen Bemühungen für eine konsumentenfreundliche, nicht diskriminierende Kennzeichnung von Holz in die Tat umzusetzen?
2. Mit welchen Personen des In- und Auslandes haben Sie seit Ihrer Ankündigung im Parlament diesbezügliche Kontakte gepflegt?
3. Was war der Inhalt dieser von Ihnen durchgeführten Gespräche im einzelnen?
4. Welchen Erfolg konnten Sie Ihrer Einschätzung nach bei diesen Kontakten erzielen?
5. Wie haben sich die Tropenholzimporte nach Österreich seit 1985 entwickelt? Schlüsseln Sie bitte diese Importe nach Holzarten auf?
6. Worauf führen Sie diese Entwicklung zurück?
7. Ist Ihnen bekannt, in welchen importierten Produkten Bestandteile aus Tropenholz enthalten sind?
8. Wie weit sind Ihre Bemühungen gediehen, Tropenholz in Produkten und bei seiner Verwendung durch andere Materialien zu ersetzen?
Geben Sie bitte einige Beispiele an.